Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptschriftleiter: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schafheitle Sämtliche in Calw. D. A. VII. 36: 3480. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM. einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM. einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinspaltige mm-Zeile 7 Pfg., Textteilzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 232 | Calw, Samstag, 8. August 1936 | 3. Jahrgang

Reichsregierung empfängt Olympia-Gäste

Ein Fest deutscher Gastfreundschaft — Ansprachen Görings und Dr. Goebbels

Berlin, 7. August.

Im Namen der Reichsregierung hatten die Reichsminister Generaloberst Göring und Dr. Goebbels zu einem Empfang in der Staatsoper eingeladen, der einen Höhepunkt der Rahmenveranstaltungen aus Anlaß der XI. Olympischen Spiele bildete. Ein sorgfältig ausgewähltes Programm brachte hohe künstlerische Genüsse.

Reichsminister Generaloberst Göring begrüßte die Gäste: „In diesen Tagen, die im Rahmen der Olympischen Spiele in Berlin Abgesandte aller Völker und aller Nationen vereinen, ist es für die deutsche Reichsregierung eine Selbstverständlichkeit, den Fremden und Ausländern beste deutsche Gastfreundschaft zu bieten. Unser deutsches Volk heißt alle die Fremden, die in diesen Tagen zu uns gekommen sind, auf das Herzlichste willkommen."

Reichsminister Dr. Goebbels erklärte, er habe den Eindruck, daß dieses Fest der Freude und des Friedens „vielleicht wichtiger ist als manche Konferenz, die in der Nachkriegszeit abgehalten worden ist. Hier ist für die verantwortlichen Männer der Nationen die Möglichkeit gegeben, sich kennen und schätzen zu lernen. Dieses ist aber die Voraussetzung für eine wahre und echte Verständigung, die Europa nottut und die von allen Völkern in Europa ersehnt und erhofft wird. So gesehen hat dieses olympische Fest weit über seinen rein sportlichen Charakter hinaus einen politischen Sinn auf einer höheren Ebene als der der Tagespolitik: Wir wollen uns kennen und schätzen lernen und dadurch eine Brücke bauen, auf der die Völker Europas sich verständigen können.

Nach der Olympischen Hymne dankte der Präsident des Internationalen Olympischen Ausschusses Graf Baillet-Latour der Reichsregierung. Die ausländischen Gäste sind auf das Tiefste gerührt von dem außerordentlich freundlichen Empfang, der ihnen vom ganzen deutschen Volk bereitet worden ist.

Der Einladung der Reichsregierung hatten alle in Berlin anwesenden führenden Persönlichkeiten des Auslandes Folge geleistet, u. a. König Boris von Bulgarien, Kronprinz Umberto von Italien usw.

„Das ist Friede!"

Ministerpräsident Generaloberst Göring über die Sportkameradschaft der Soldaten bei den Olympischen Spielen

Berlin, 7. August.

„Soldaten aller Völker in friedlichem Wettkampf", erklärte Ministerpräsident Generaloberst Göring dieser Tage einem Berliner Pressevertreter, „das ist wohl das höchste Erlebnis dieser großen Tage. Jeder als Träger der Farben seiner Nation, ein Mann der sportlichen Jugend seines Vaterlandes und sonst nichts! Für diese Sportler gilt nach olympischem Gesetz weder Beruf noch Privatleben, denn es ist einer der größten Vorzüge des olympischen Geistes, daß Rang, Klasse, Herkunft und Besitz hier keine Rolle spielen. Ueber diese Gemeinschaft, die heute noch vielfach in der Welt unbekannt ist, empfinden wir Nationalsozialisten eine besondere Freude. Angefangen vom deutschen Organisationsausschuß bis zum letzten Zeitungsleser und Rundfunkhörer ist ganz Deutschland deshalb mit so freudigem Herzen bei diesen Olympischen Spielen, weil ihr Geist uns vertraut ist. Wir wechseln nicht das Blickfeld der öffentlichen Meinung, wenn wir von unserem innerstaatlichen Erleben auf dieses Sportfeld hinübergehen. Hier und dort sind die Gemeinschaft, die Kameradschaft der Wettkämpfer nur mit dem Ziel der höheren Leistung oberster Grundsatz."

„Am tiefsten wird dieses Erlebnis der Gemeinschaft diejenigen packen, die von hier wieder in die Reihen unserer eigenen Wehrmacht zurückgehen. Der Soldat weiß wahrlich am besten, was der Friede bedeutet. Wenn Männer, die ihr Leben für jeden einsetzen oder mit den modernen Waffen des Krieges täglich für den Kampf um das Leben sich vorbereiten müssen, hier mit aller Anspannung der körperlichen und geistigen Kräfte um den Lorbeer des Sieges ringen, ohne jede Waffe, dann ist dieser ritterliche Wettkampf höchstes Glück der Soldaten!"

„Wir grüßen die Soldaten aller Armeen, die an den XI. Olympischen Spielen teilnehmen, in besonders ernster Kameradschaft. Soldaten kämpfen mit anderen Soldaten um die Ehre der Nation. Soldaten ehren den Sieger mit der allen gemeinsamen Freude über den Erfolg des einen. Soldaten sind miteinander nur deshalb glückliche Kameraden, weil sie mit ihrer eigenen Kraft um den Lorbeer des sportlichen Sieges ringen durften. Diese Soldaten reden nicht über die verschiedenen theoretischen Grundsätze des Friedens. Sie beweisen vor den Augen und Ohren der ganzen Welt durch die Tat die Ehrfurcht vor dem höchsten menschlichen Erlebnis, vor dem Miterleben der Gemeinschaft. Das ist Friede. Möge von diesen Augusttagen 1936 auf die Welt das Bewußtsein übergehen, wie herrlich der Friede und wie leicht er zu gestalten ist, wenn man dem Willen der Völker und unverdorbenen Menschen den Weg freigibt!"

Der sechste Tag der Olympischen Spiele

Wieder drei Goldmedaillen für Deutschland errungen

Der sechste Tag der Olympischen Spiele in Berlin brachte Deutschland wieder drei Goldmedaillen, zwei silberne Medaillen und eine bronzene Medaille. Leider gab es auch einen bitteren Tropfen in den süßen Becher, da Deutschlands stark favorisierte Fußballelf in einem von Grund aus verfahrenen Spiel gegen Norwegen eine eindeutige 0:2-Niederlage einstecken mußte. Dem Spiel, das im Poststadion seinen tragischen Ablauf nahm, wohnten 40000 Menschen bei. Auch der Führer war mit den Reichsministern Rudolf Heß, Dr. Goebbels und Rust erschienen.

Die Finnen bewiesen aufs Neue ihre Vormachtstellung in den langen Strecken. Auch der 5000-Meter-Lauf wurde ganz von den Söhnen Suomis beherrscht. Der blonde Gunnar Höckert, übrigens ein Schüler Nurmis, holte sich die Goldene Medaille, gefolgt von seinem Landsmann Lethinen, dem Olympiasieger von Los Angeles, der sich die Silbermedaille sicherte. Nur der Umstand, daß Salminen in der letzten Runde stürzte, ist es zuzuschreiben, daß der Schwede Jansson dritter 5000-Meter-Sieger wurde.

Unsere Kanufahrer feierten einen ganz großartigen Triumph. Nicht weniger als drei Medaillen wurden von ihnen in Grünau erbeutet. Im Zweier-Kajak über 1000 Meter siegten die Deutschen Landen-Evers und im Kajak-Einer siegte der Münchner Ernst Krebs. Im Faltboot-Zweier konnten die Deutschen Hanisch-Horn hinter einem schwedischen Boot den zweiten Platz belegen und damit eine Silberne Medaille gewinnen. Schließlich war im Faltboot-Einer noch unser engerer Landsmann Hörmann-Eßlingen erfolgreich, der Dritter wurde. Gerhard Stöck, der uns mit seinen prachtvollen Leistungen im Speerwerfen und Kugelstoßen eine Goldene und eine Bronzene Medaille errungen hat, und den wir schon unter den Erstplazierten im Zehnkampf sahen, konnte leider nicht zu diesem großen Kampf antreten. Eine Oberschenkelmuskelzerrung, die sich Stöck zugezogen hatte, verschlimmerte sich über Nacht, so daß der Deutsche nicht am Start erscheinen konnte.

Der frühere Kickersmann Huber placierte sich nach den ersten fünf Uebungen als bester Deutscher auf den 10. Platz. Den 400-Meter-Lauf holte sich der Amerikaner Archie Williams in der Zeit von 46,5 Sekunden sicher vor Arthur Brown, England, und seinem Landsmann Lu Valle. Unser Radweltmeister Toni Merkens erfüllte die Erwartungen, die wir in ihn gesetzt hatten. Er holte die dritte Goldmedaille des gestrigen Tages für Deutschland. Krempel, Deutschland, konnte hinter dem schwedischen Weltrekordmann Ullmann als zweitbester Schütze eine Silbermedaille erkämpfen. Deutschlands Degenfechter erkämpften sich mit einem Sieg gegen Brasilien die Teilnahme an der Zwischenrunde.

Rotmord an sieben Spanien-Deutschen

Wiederholter deutscher Protest in Madrid und Barcelona

fk. Berlin, 7. August

Der Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP. widmet den ermordeten Spaniendeutschen nachstehende Gedenkworte:

„Die blutigen Wirren des Bürgerkriegs in Spanien haben sieben deutsche Menschenleben gefordert. Die kleine 7jährige Johanna Immhof fiel in Santander einem vorsätzlichen Attentat zum Opfer. Heinz Voß aus Hamburg erlag seinen durch Schießereien im kommunistischen Stadtteil von Gijon erlittenen Verletzungen. Parteigenosse Hans Hahner fiel bei einem Transport Verwundeter in Barcelona einer Kugel zum Opfer. In Barcelona wurden die Parteigenossen und Arbeitsfrontkameraden Wilhelm Gädje, Hellmut Hofmeister, Günther Swalmius-Dato und der Volksgenosse Treitz feige von kommunistischen Horden erschossen.

Tief erschüttert trauert das ganze deutsche Volk diesseits und jenseits der Grenzen um diese jungen Menschen, die sterben mußten, nur, weil sie Deutsche waren. Der infernalische Haß des völkerzerstörenden Bolschewismus, der nicht einmal vor Kindern haltmacht, brachte diesen jungen Deutschen den Tod. Während in Berlin die Olympiaglocke die Jugend der Welt zum friedlichen Kampf ruft und eine ganze Nation die Völker der Erde gastlich empfängt, wütet in dem befreundeten Spanien der rote Terror. Während im Dritten Reich Friede und Ordnung herrschen und Menschen aus allen Erdteilen in festlicher Stimmung sich zur Abhaltung der Olympischen Spiele zusammengefunden haben, ereilte in Spanien sieben deutsche Menschen ein grausames Schicksal. Das Gastrecht des Landes, das sie niemals verletzten, konnte sie nicht schützen.

Wir auslandsdeutschen Nationalsozialisten senken unsere Fahnen vor diesen Toten. Vier Parteigenossen, die kämpften für die Idee Adolf Hitlers unter ihren deutschen Kameraden, sind aus den Reihen der Auslandsorganisation gerissen worden. In dieser schweren Stunde gedenken wir in stummer Trauer der Angehörigen, denen der Bolschewismus ihre Liebsten nahm. Im Geiste Wilhelm Gustloffs tragen wir auslandsdeutschen Nationalsozialisten die Fahnen weiter."

Das Beileid des Führers

Berlin, 7. August.

Der Führer hat den Angehörigen der bei den spanischen Unruhen ums Leben gekommenen vier jungen Deutschen sein Beileid zu dem schmerzlichen Verlust aussprechen lassen. Aus dem gleichen Anlaß hat der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP., Gauleiter Bohle, für alle Dienststellen der Auslandsorganisation in Deutschland und im Auslande mit sofortiger Wirkung eine vierzehntägige Trauer bis zum 20. August 1936 einschließlich angeordnet.

Der deutsche Geschäftsträger in Madrid und der deutsche Generalkonsul in Barcelona haben wegen der Ermordung der vier deutschen Staatsangehörigen wiederholt und nachdrücklichst Protest erhoben.

Das ganze deutsche Volk hilft!

Berlin, 7. August.

Die Verbundenheit aller deutschen Volksgenossen, die der Nationalsozialismus den Deutschen wieder zum Bewußtsein gebracht hat, zeigt sich in den zahlreichen Spenden, die aus allen Gauen des Reiches beim Hilfsausschuß für Spaniendeutsche einlaufen. Große Beträge und allerkleinste Opfer kamen zusammen. Allein vom 3. bis 5. August sind 49 735,61 RM. eingelaufen. Aber auch das Auslandsdeutschtum steht nicht abseits: Die Landesgruppe Columbien der Auslandsorganisation der NSDAP. sandte 400 RM., die Landesgruppe Argentinien 1000 RM., der Kreis Italien-Nord 200 RM.

Diese beispielgebende Opferbereitschaft möge alle Volksgenossen anspornen, auch weiterhin für die Aufbringung der notwendigen Mittel für unsere Volksgenossen, die in Spanien ihre ganze Habe und ihr ganzes Vermögen verloren haben, zu sorgen. Spenden sind an den Hilfsausschuß für Spaniendeutsche, Berlin W 34, Tiergartenstraße 4 a zu richten. Außerdem nehmen die Geschäftsstellen aller nationalsozialistischen Zeitungen und alle Spar- und Girokassen Zahlungen entgegen.

Frankreichs Doppelspiel in der Nichteinmischungsfrage

gl. Paris, 7. August.

Wenn irgend etwas die scharfe Kritik der italienischen Presse an der Haltung Frankreichs zum spanischen Bürgerkrieg rechtfertigt, so ist es wohl der Wortlaut des Nichteinmischungs-Abkommens, der am Freitag von der französischen Regierung fertiggestellt und den interessierten Regierungen übermittelt wurde. Dieser Vorschlag entspricht in seiner Unklarheit der französischen Auffassung auch anderer europäischer Fragen: Das Hintertürchen scheint an ihm die Hauptsache zu sein. Es sollen sich nämlich die Regierungen verpflichten, Lieferungen von Kriegsmaterial jeder Art nach Spanien zu verbieten. Dem Vorschlag fehlt aber jede praktische Anregung für die Einführung einer entsprechenden Kontrolle, vor allem aber die Ausdehnung des Verbots auf die Privatindustrie, die unter dem Vorbehalt gewisser Ausfuhrgenehmigungen die volle Freiheit hätte, eine der beiden kriegführenden Parteien in Spanien zu unterstützen.

Kommunistische Drohungen

Die eigenartig nichtssagende Formulierung des französischen Vorschlages dürfte nicht zuletzt auf eine Drohung des Generalsekretärs der kommunistischen Partei Frankreichs, Thorez, zurückzuführen sein, der in einer Mitgliederversammlung in Paris scharfe Angriffe gegen die Volksfrontregierung richtete, weil alle bisher ergriffenen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Maßnahmen „noch nicht einmal den Beginn der Durchführung des Volksfrontprogramms" darstellten. Die Rede Thorez' gipfelte in der Forderung, daß man sich in Frankreich nicht auf bloße Versicherungen der „Solidarität" beschränken dürfe, sondern unverzüglich Flugzeuge, Kanonen und Maschinengewehre der spanischen Regierung zur Verfügung stellen müsse.

Die Geld- und Freiwilligenbrücke

Die Pariser Blätter konnten auch schon am Freitagmorgen mit Mitteilungen aufwarten, die beweisen, daß die Kommuni-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

stische Partei in Frankreich — sei es mit Wissen der Regierung oder über ihren Kopf hinweg — die aktive Unterstützung der spanischen Linksregierung in Angriff genommen hat. Die den Moskauer Arbeitern erpreßten 12 Millionen Rubel sind nach Paris zur Auszahlung an den spanischen Ministerpräsidenten Giralt überwiesen worden. Der in Frankreich gebildete „Solidaritätsausschuß der Volksfront" hat mit Hilfe der marxistischen Gewerkschaften und der Roten Hilfe eine halbe Million Franken gesammelt. Ohne Unterbrechung sollen Lebensmittel und Sanitätsmaterial an die spanischen Linkstruppen abgehen.

Ein sowjetrussisches Freikorps

Der Pariser „Jour" berichtet, daß ein in Sowjetrußland gebildetes Freikorps von Kommunisten bereits unterwegs nach Frankreich ist, wo es im Roten Gürtel um Paris zunächst untergebracht und verpflegt werden soll. „In wenigen Tagen wird Frankreich", schreibt das Blatt, „die Soldaten der Roten Armee beherbergen, die zur Verstärkung des internationalen revolutionären Heeres bestimmt sind, das ganz Europa bolschewisieren soll." Wie diese Einmischung der Moskowiter mit der Zustimmung zum französischen Neutralitätsvertrag vereinbar ist, bleibt zu erklären der diplomatischen Kunst Litwinows überlassen.

Noch immer Kriegsmateriallieferungen

„Jour" und „Action Francaise" berichten weiterhin über laufende Kriegsmateriallieferungen aus Frankreich, vor allem auf dem Seewege, nach Spanien. So soll Kriegsminister Daladier am Donnerstag angeordnet haben, der spanischen Linksregierung sofort acht 7,5-cm-Geschütze, 1600 7,5-cm-Granaten, 2000 Gewehre, 50 Maschinengewehre, 50 Millionen Patronen und 10 000 Fliegerbomben zu je 10 Kg. zu liefern. Ebenso sollen aus einer Flugzeugfabrik, in der der Sohn Léon Blums Ingenieur ist, 6 zweimotorige Flugzeuge, mit Maschinengewehren bestückt, nach Spanien abgegangen sein.

In Mentone veranstalteten Volksfrontmitglieder eine Kundgebung gegen Mitglieder des ehemaligen spanischen Herrscherhauses, darunter die Exkönigin, so daß die Königin und ihr Sohn Frankreich verließen und nach Monaco übersiedelten.

„Verlaßt Spanien!"

Das britische Auswärtige Amt hat durch den britischen Rundfunk an alle britischen Staatsangehörigen in Spanien die Aufforderung gerichtet, sich mit der nächsten Konsulatstelle in Verbindung zu setzen und von der Abreisemöglichkeit, die sich gegenwärtig noch bietet, Gebrauch zu machen. Die zum Abtransport der britischen Untertanen in Spanien getroffenen Maßnahmen können nicht auf unbestimmte Zeit aufrecht erhalten werden. Gegenwärtig dürften sich noch rund 1000 britische Staatsangehörige in Spanien aufhalten.

Auch die in Madrid lebenden Italiener sind von ihrer Regierung aufgefordert worden, die spanische Hauptstadt zu verlassen.

KdF.-Dampfer als Wohnschiff für Flüchtlinge

Der „Kraft-durch-Freude"-Dampfer „Monte Sarmiento" wurde als Wohnschiff eingerichtet und ist augenblicklich nach Lissabon unterwegs, um 2000 deutschen Flüchtlingen aus Spanien Schutz und Unterkunft zu bieten. Reichsleiter Dr. Ley hat die Einrichtungen der Deutschen Arbeitsfront und der NSG. „Kraft durch Freude" in den Dienst der Betreuung deutscher Flüchtlinge aus Spanien gestellt. In Barcelona, das der Dampfer „Uckermark" am Donnerstag mit 330 Flüchtlingen verlassen hat, ist der Dampfer „Fulda" als vorläufiges Wohnschiff eingetroffen. Der deutsche Kreuzer „Köln" liegt nunmehr vor Portugalette, das Torpedoboot „Seeadler" von Santander, während das Torpedoboot „Albatros" Befehl hat, San Sebastian anzulaufen. Panzerschiff „Deutschland" und Torpedoboot „Leopard" sind unterwegs zum Mittelmeer, um die Mittelmeerhäfen zwischen Aliante und Barcelona anzulaufen. Panzerschiff „Admiral Scheer" liegt vor Alicante.

Weiterer Vormarsch der Nationalisten

Ueber die militärische Lage in Spanien wurden am Freitag wenig Veränderungen gemeldet. General Mola im Norden wartet das Herankommen der Südgruppe näher an Madrid ab, die Südgruppe, die in den letzten Nächten wesentliche Verstärkungen aus Spanisch-Marokko erhalten hat, befindet sich im Kampf um Badajoz und Malaga. Man rechnet mit dem Angriff auf Madrid in etwa zwei Wochen. Ein Regierungskriegsschiff hat Algeciras beschossen und ein Kanonenboot der Militärgruppe in Brand gesteckt. In Madrid, das seit Freitag unter Lichtverbot ab 22 Uhr steht, scheint man nach Meldungen aus englischer Quelle die Gefahr eines Regierungssturzes durch die Anarchisten zu befürchten, worauf auch die amtliche Mitteilung hinzuweisen scheint, daß ein neuer Kriegsminister — der vierte seit drei Wochen — ernannt wurde. Es handelt sich um Major Sarabia, den jahrelangen Privatsekretär des Staatspräsidenten Azana.

Deutschland im Zeichen des Friedens

Während rings um uns die Länder sich zermürben im innerpolitischen Ringen oder gar zerfleischen in innerpolitischem blutigen Kampfe, herrscht in Deutschland der Olympiageist, der Geist wahren sozialen Denkens und der Geist einer zum Besten der Menschheit vorwärtsstrebenden Kultur. Von Tag zu Tag noch lesen wir neue begeisterte Stimmungsbilder über den Eindruck der ausländischen Berichterstatter, die sie nicht nur von den monumentalen Bauwerken, sondern auch von der ganzen Veranstaltung in sich aufgenommen haben. Der Empfang der einzelnen Nationen, besonders der spontane Ausbruch aufrichtigen Jubels, als Frankreichs Mannschaft einzog, war so überwältigend, daß sich auch die französische Presse diesem Eindruck nicht entziehen kann. Hier sprach Volk zu Volk und hier zeigte es sich, wie der friedliche Sport der edle Wettstreit der besten Kämpfer aus allen Nationen besser und aufrichtiger wirken als das Ringen der Diplomaten, mit ihren Block- und Bündnisplänen. Kennzeichnend dafür ist der Satz, den der Berichterstatter der Kopenhagener „Berlinske Tidende" geprägt hat: „Ich habe beim Einmarsch der Nationen gewünscht, daß die Politiker der ganzen Welt zur Stelle gewesen wären." Tatsächlich ist gerade diese XI. Olympiade der beste Beweis dafür, daß eine wahre Friedenspolitik möglich ist, so man, wie Adolf Hitler in seiner Märzrede richtig bemerkte, die großen Volksmassen sprechen lassen würde, und wenn die Politiker in diesem Falle sich einmal von der Meinung der Volksmassen führen ließen.

Auch der internationale Weltkongreß für Freizeit und Erholung hat das gleiche Bild einer friedlichen Volksstimmung in den großen Massen der verschiedensten Nationen zutage gefördert. Auch er war ein Dokument deutschen Friedenswillens, deutschen Friedensstrebens und deutschen Wirkens im Sinne einer höheren Kultur zum Besten der Menschheit, und zwar zum Besten der großen arbeitenden Massen. Wie wundervoll passen diese beiden friedlichen Großereignisse internationaler Art zusammen: Olympiade und Internationaler Weltkongreß für Freizeit und Erholung. Daß sie in einem ruhigen arbeitsamen Deutschen Reiche sich so glanzvoll entwickeln können und konnten, während ringsum Hetze und Unfrieden herrscht, ist ein glückliches Zeichen für Deutschland, seine Führung und seine Bewohner.

*

Billiges Quartier für Jugend in Berlin

Berlin, 7. August.

Der Reichserziehungsminister Rust macht die Schulaufsichtsbehörden darauf aufmerksam, daß die Stadt Berlin in großem Umfange Vorsorge getroffen hat, um die zu den Olympischen Spielen nach Berlin kommende Jugend in geeigneten Unterkünften nach Jugendherbergsart billig unterzubringen und zu verpflegen. (Uebernachtungsgeld 0.50 RM., volle Tagesverpflegung 1.10 RM.) Auch für die zeltende Jugend ist gesorgt. Schulgruppen, die zu einem kurzfristigen (etwa 2—3tägigen) Aufenthalt nach Berlin kommen, haben sich an die Olympia-Jugend-Unterkunftsämter der Berliner Verwaltungsbezirke zu wenden. Hinweise hierauf sind auf allen Berliner Fernbahnhöfen ausgehängt. Ferner erteilt Auskunft die Hauptstelle in Berlin C 2, Poststr. 16 (Fernruf E 1 Berolina 0011).

Das Neueste in Kürze

Die Wehrmacht gab gestern abend im Zeichen ihrer engen Verbundenheit mit den Olympischen Spielen im Haus der Flieger einen Festabend. Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, konnte eine große Zahl unserer ausländischen Gäste, unter ihnen Graf Baillet-Latour, den Präsidenten des IOC., begrüßen.

Zu Ehren Seiner Majestät des Königs von Bulgarien gab Ministerpräsident Generaloberst Göring gestern in seinem Haus ein Frühstück.

Am Freitag fand in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsleiters Dr. Ley und in Anwesenheit des Präsidenten des internationalen Beratungskomitees Mr. Kirby-Newyork die erste feierliche Sitzung des durch einen Beschluß des Hamburger „Weltkongresses für Freizeit und Erholung" ins Leben gerufenen Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit" statt.

Der Sonderberichterstatter des „Journal" in Burgos schildert den heldenhaften Tod, den 40 Nationalisten und ein Offizier in Albacete gefunden hätten. Nachdem sie die Unmöglichkeit einer weiteren Verteidigung eingesehen hätten, hätten sie sich in zwei gegenüberstehenden Reihen aufgestellt und sich gegenseitig erschossen.

Tagesquerschnitt durchs Reich

Frontkämpfer-Ehrengabe

Die zum 2. August gespendete „Ehrengabe für versorgungsberechtigte Frontkämpfer" wird durch die Versorgungsämter im Dezember gleichzeitig mit den alljährlichen Weihnachtsspenden an besonders bedürftige Kriegerhinterbliebene ausgezahlt werden. Gleichzeitig gibt der Reichsarbeitsminister bekannt, daß noch im Laufe des Jahres gewisse Milderungen der Ruhensvorschriften des Reichsversorgungsgesetzes eintreten werden, durch die sich die Bezüge eines Teiles der Versorgungsberechtigten bessern.

Internationale Radiosprecher-Union

Der Präsident der Reichsrundfunkkammer Ministerialrat Dreßler-Andreß empfing die zu den Olympischen Spielen nach Berlin gekommenen Funkberichter der Welt, die während der Olympischen Spiele rund 5000 Funkberichte in 28 verschiedenen Sprachen nach 51 Ländern geben und die die organisatorischen Leistungen des Deutschen Rundfunks bewundernd anerkennen. Vor dem Empfang fand ein lebhafter Gedankenaustausch über die Gründung einer Internationalen Rundfunksprecher-Union statt, zu deren Vorbereitung ein Ausschuß eingesetzt wurde, dem für das Deutsche Reich Paul Müller angehört.

Pg. Stürtz — Gauleiter der Kurmark

Der Führer hat den bisherigen stellvertretenden Gauleiter des Gaues Westfalen-Süd, Pg. Emil Stürtz, zum Gauleiter des Gaues Kurmark der NSDAP. ernannt. Zum stellvertretenden Gauleiter des Gaues Kurmark ernannte der Führer den Reichsamtsleiter Paul Wegener.

Der erste Nachtfrost

Breslau, 7. August.

Im Bereich subpolarer Kaltluftmassen traten in der Nacht zum Freitag in Schlesien bei kräftiger Ausstrahlung für die Jahreszeit ungewöhnlich tiefe Temperaturen auf. Im Flachland zeigt das Thermometer vielerorts nur 5—6 Grad über Null. Im Gebirge stellte sich in den höheren Kessellagen stellenweise sogar Nachtfrost ein. Wie der Reichswetterdienst mitteilt, meldete Groß-Iser als niedrigste Temperatur 1 Grad unter Null; dicht über dem Boden wurden sogar 3 Grad Kälte gemessen.

32 tote Kumpel geborgen

London, 7. August.

Die Rettungsarbeiten in der Grube von Warncliffe wurden in der Nacht zum Freitag um 1.30 Uhr eingestellt, nachdem es nur gelungen war, 32 Leichen zu bergen. Die Rettungsmannschaften waren so erschöpft, daß die zunächst noch nicht ans Tageslicht gebrachten 25 verunglückten Bergleute unter Tage gelassen werden mußten. Die Bergungsarbeiten waren mit größten Schwierigkeiten verbunden, da die Rettungsmannschaften die ganze Zeit hindurch nur mit Gasmasken arbeiten konnten.

68 japanische Fischer umgekommen

Tokio, 7. August.

Nach einer Meldung der Agentur Domei geriet südwestlich von Formosa eine japanische Fischereiflottille, neun Boote mit über 200 Fischern, in einen Taifun. 68 japanische Fischer sollen umgekommen sein. Aus Formosa zur Hilfe eilende Torpedoboote retteten die übrigen Mannschaften.

Der Kampf mit den Gellenten

Roman von Karl Rossak Raytenau

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

68

Erst mußte er sie finden, sie diesem Alexander Nax entreißen — dann — dann war noch immer Zeit, an anderes zu denken!

Und dafür, daß sie befreit würde, trug er die Verantwortung ... er, und sonst niemand!

Nein, es blieb nichts anderes, als daß er zur Entscheidung antrat, alles einsetzte und Nax schlug!

Der Wagen hielt vor der Buchhandlung Lechner am Graben. Ja, da stand es schon ... Bücher ... Bookseller ... Landkarten! ... Er trat ein, fragte, wurde nach rückwärts in einen schmalen, langgestreckten Raum geführt, und hatte in wenigen Minuten die absolut verläßlichen Generalstabskarten in der Hand, die er haben wollte. Nachdem er noch eine Uebersichtskarte hatte dazupacken lassen, sauste er zur Wiener Niederlassung der Benz-Mercedes-Automobile und konnte Holst, der eben auf einem wunderbaren Rennwagen zum Cobenzl wollte, noch rechtzeitig abfangen.

Bolle lohnte seine Taxe ab, stieg zu Holst um, und zwei Minuten später sausten sie gegen das Flugfeld Aspern.

Bolle winkte Buchmeier, der am Posten war, verstohlen zu, machte Holst auf ihn aufmerksam, und ließ dann den Baron und sich bei der Leitung des Flugplatzes melden.

Die Papiere des Barons, die Mitgliedskarte des ersten deutschen Autoklubs, der Pilotenschein, die Empfehlungen, die Holst zur Verfügung stellen konnte — auch die des Wiener deutschen Gesandten, der nach einem telephonischen Anruf, auf dem der Baron bestanden hatte, jede Bürgschaft für ihn zu übernehmen bereit war — beseitigten bei der Flugplatzleitung schnell alle Bedenken und Hindernisse, und eine halbe Stunde nach ihrer Ankunft rollte die Maschine A 301, eine dreimotorige Junkers Ganzmetall und die beste, die zur Verfügung stand, mit Holst, Bolle und Ingenieur Wiesler über den Boden zum Start; Wiesler kam deshalb mit, weil er der Leiter der Wiener Rundflüge war und die Umgebung Wiens am besten kannte; so einen Mann wollte Bolle an Bord haben!

Nachdem Wiesler die Maschine hochgerissen, Holst noch einige Erläuterungen gegeben und eine Karte am Führerstand eingespannt hatte, ging der Baron ans Steuer und nahm sofort Kurs gegen den Cobenzl.

Wie ein Riesenraubvogel blitzschnell auf seine Beute niederfährt, so stürzte sich die Junkersmaschine, die Holst nun schon völlig in der Hand hatte, mit einhundertfünfzig Kilometer Geschwindigkeit auf das Stück Land nieder, auf dem nach Bolles fester Ueberzeugung Inge Isserloh gefangengehalten wurde!

Er und Wiesler hatten starke Gläser, und während der Ingenieur Erläuterungen über die Gegend gab, die sie überflogen, sahen beide in die Tiefe.

„Wir stehen über Grinzing, meine Herren! Sie wissen schon ... das Weinparadies von Wien ... Achthundert Meter? ... Gehen wir etwas tiefer ... so ... Cobenzl-Gasse ... Himmelstraße ... der Reisenbach ... ja, nichts als Weingärten, meine Herren ... der Wiener ist eben durstig ... und die Gäste, die zu uns kommen, nicht weniger ... Links die Arnoldsau, sehen Sie bitte ganz links ... herrlich, nicht wahr? Wo sehen Sie so etwas Schönes? O ja, Wien ist schön ... wunderschön ... und jetzt müssen wir etwas in die Höhe."

Holst gab Gas, die Propeller surrten, und Wiesler schrie in den Lärm: „Cobenzl! Hotel und Meierei ..."

Holst ging herunter, zog die Schleife so tief, daß sie die Meierei und das imposante Schloßhotel mit seinen Nebengebäuden zum Greifen nahe hatten; Bolle sah den Balkon seines Zimmers, den Direktor, der eben am Hauptportal eine Dame, die aus einem blütenweißen, langgestreckten Auto stieg, begrüßte, er sah auch Heide, der den Posten an der Straße, die etwas tiefer am Hotel vorbei gegen den Kahlenberg führte, bezogen hatte, und war zufrieden ...

„Danke, Baron ... gehen wir weiter ... nehmen wir einmal den nördlichen Sektor .. gegen den Kahlenberg zu! Herr Ingenieur Wiesler, jetzt ist die Reihe an Ihnen! ... Wie ich schon sagte, interessiert mich hauptsächlich jedes alleinstehende Gebäude ..."

Wiesler nickte. „Allzuviele gibt es hier ja nicht! ... Wie Sie sehen, ist das Terrain sehr zerklüftet ... aber einiges gibt es wohl! Kurs Nord, Herr Baron ... steuern Sie bitte diesen rechtsstehenden Aussichtsturm, die Stephanienwarte, an!"

Holst kehrte das Steuer, blieb so tief als möglich war, und die beiden anderen sahen nach unten.

„Wir überfliegen die Wildgrube ... den Schreiberbach ... dort sehen Sie den Gasthof „Eiserne Hand" ... sehr besucht ... kommt nicht in Frage ... weiter unten ein Friedhof ... jetzt stehen wir über dem Kahlenberg mit der kleinen Siedlung Josephsdorf ... Hier haben Sie das Hotel ... von der Terrasse herrliche Aussicht ... ja, leider sehr vernachlässigt ... da haben Sie einige Villen ... dürften aber als beständig bewohnt sein ... dort unten am Hang Weekend-Häuschen ... anscheinend noch leer ..."

Bolle hatte die Karten vor sich.

„Holst, gehen Sie bitte etwas tiefer, möchte mir das ansehen!"

Es waren einfache Holzblockhäuschen, wie sie über die ganze Gegend verstreut lagen; keines von ihnen konnte mehr als höchstens zwei Räume haben, und Bolle glaubte nicht, daß Nax ein so primitives Gefängnis gewählt hatte; noch dazu hier in der Nähe des Kahlenberges, der, wie Wiesler sagte, sehr viel begangen wurde ... Trotzdem wollte er nichts übersehen und zeichnete sich die Lage der Siedlung genau ein; man konnte nicht wissen ... auch die Villen vergaß er nicht ...

„Danke, Holst ... westlicher Sektor!"

„Sulz-Wiese ... ein Gasthof ... Schwaben-Wiese ... Schwarzmann und Agnes-Wiese .. Vogelsang-Berg ... Langer Berg ... Jäger-Kreuz ... Breite Buche ... Jäger-Wiese ... Wirtshaus Jäger-Wiese ...

Bolle brüllte. „Dort war ich bereits ... doch anständiger Betrieb, nicht?"

Wiesler nickte und schrieb auf ein Blatt: „Ja ... einwandfrei ... Sonntag viel Touristen!"

Bolle fragte zurück: „Sonst noch eine Schenke in der Nähe?"

Wiesler zeigte nach links und schrie: „Hermannkogel ... Habsburgwarte unten, kleiner Betrieb ... nur Holzhaus ... ganz winzig."

Bolle betrachtete die Karte, und Wiesler deutete nach unten.

„Fischerhaus ..."

(Fortsetzung folgt.)

Helfende Hände!

Du packst fest dein Leben an! Manches hast du schon erreicht und nach neuen Zielen greifen Hände und Seele.

Vielleicht aber würde dein Herz noch weiter schwingen können, noch freudiger würden deine Hände ihre Arbeit tun, würden sie helfen können!

Und du kannst es! Laß deine Hände und dein Herz nicht alt werden im ewigen Alltag, schenk ihnen Freude durch jauchzende Kinderstimmen und weiche Kinderhände!

Nimm ein Kind zu dir,

gib eine Freistelle an die NSV!

Gymnastik als Heilmittel

Es gibt heute wenig Menschen, die keine Beschwerden haben. Meist ist daran der Mangel an Bewegung und an richtiger Körperpflege schuld. Selbst wenn der Beruf Bewegung mit sich bringt, sie genügt meist nicht und ist zu einseitig, um die Funktionen des Körpers in Ordnung zu halten. Die Gymnastik ist hier das gesündeste Hilfsmittel. — Hand in Hand mit der Gymnastik muß eine Körperpflege mit natürlichen, dem Körper organischen Mitteln gehen. Für Geschwächte und Erholungsbedürftige, aber auch für Gesunde dient außer den Wasserbehandlungen bes. die Massage nicht nur zur Schönheits-, auch zur Gesundheitspflege. Sie erhöht die Leistungsfähigkeit, kräftigt, erfrischt, belebt den Körper, beschleunigt den Abbau der Ermüdungsstoffe, der Schlacken und Stoffwechselreste, die an den Körperstellen, wo sie sich festlagern, Herde für spätere rheumatische Schmerzen sind. Nach körperlicher und geistiger Anstrengung ist Massage das beste Erholungsmittel.

Lichtspiele Badischer-Hof

„Der Raub der Sabinerinnen"

Der berühmte Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" erscheint in glänzender Verfilmung am kommenden Samstag und Sonntag in den Lichtspielen Bad. Hof in Calw. Unter der Regie von R. A. Stemmle, der auch das Drehbuch schrieb, spielen in den Hauptrollen Max Gülstorff, Trude Hesterberg, Maria Koppenhöfer, Lucie Höflich, Hans Brausewetter, Jupp Hussels, Paul Wesermeier. Die Rolle des Schmierendirektors Emanuel Striese spielt der bekannte sächsische Komiker Bernhard Wildenhain.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: In der Richtung wechselnde Winde, zeitweise heiter, gelegentlich aber auch stark bewölkt und örtliche Gewitterbildungen, Temperaturen etwas ansteigend und mäßig warm, zeitweise auch etwas schwül.

Höhenfreibad Stammheim: Wasser 19 Grad.

*

Nagold, 7. Aug. Vom 4. bis 14. Aug. hält der NSLB. einen weltanschaulichen Schulungskurs im Seminar Nagold. 150 schwäbische Erzieher aus den Kreisen Gaildorf, Geislingen, Mergentheim und Oehringen sind hier zusammengefaßt. Lagerleiter im Kam. Oberlehrer Leutwein von Vordersteinenberg Kreis Gaildorf. — Urlauber aus dem Gau Westfalen-Süd treffen morgen vorm. mit Sonderzug hier ein.

Freudenstadt, 7. Aug. Die Ernte hat teilweise bereits begonnen. Schon sieht man da und dort die Schnitter und Schnitterinnen; einige Erntewagen sind schon eingefahren. Daneben hat auch bereits die Oehmdernte eingesetzt.

Aus Württemberg

Toter und drei Verletzte durch Gerüsteinsturz

Heilbronn, 7. August. Bei Bauarbeiten im Salzwerk stürzten infolge Gerüstträger-Bruchs 3 Bauhandwerker ungefähr 10 Meter tief ab, während sich ein vierter noch rechtzeitig festhalten konnte. Die Abgestürzten mußten mit schweren Verletzungen in das städt. Krankenhaus verbracht werden. Der vierte erlitt einen Nervenschock und mußte ebenfalls in das Krankenhaus eingeliefert werden. Von den Abgestürzten ist in der Zwischenzeit einer an den schweren Verletzungen gestorben. Die Ermittlungen über die Schuldfrage werden von der Kriminalpolizei und den zuständigen Sachverständigen geführt.

Haltet das Fahrrad in Ordnung!

Defektes Fahrrad verursacht tödlichen Unfall

Schwäb. Hall, 7. Aug. Der 38 Jahre alte Arbeiter Emil Weiß aus Finsterrot fuhr mit seinem Fahrrad durch Gelbingen in Richtung Hall. Auf der Hauptstraße in Gelbingen stürzte er vom Rad und war auf der Stelle tot.

Wie die Untersuchungen des Landjägerstationskommandos ergaben, war das Schutzblech des Vorderrades beschädigt. Es war an seiner Befestigung an der Lenkstange durchgerostet. Weiß hatte es mit einer Schnur an die Lenkstange gebunden; jedoch durch die Erschütterung beim raschen Fahren fiel der vordere Teil des Schutzbleches aufs Vorderrad und blockierte es. Durch dieses plötzliche Bremsen wurde der Verunglückte mit Wucht über das Rad geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er sofort erlag. Dieser tragische Unglücksfall sei allen Radfahrern eine Mahnung, ihr Fahrzeug in Ordnung zu halten.

WERDE RUNDFUNKHÖRER!

Schwäbische Chronik

Der elsässische Heimatdichter Hans Karl Abel in Murrhardt kann am 8. August seinen 60. Geburtstag feiern. Oberbürgermeister Dr. Strölin hat im Namen der Stadt Stuttgart und des Deutschen Ausland-Instituts dem Dichter die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

*

In Ulm stürzte das dreijährige Kind des Gipsers Joh. Miller in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster des zweiten Stockwerks der ehemaligen Gaisbergkaserne. Das Kind starb bei der Einlieferung in das Krankenhaus. Seine Mutter erlitt einen Nervenzusammenbruch.

*

Bürgermeister Schneider von Sonderbuch bei Blaubeuren stürzte auf der Sonderbucher Steige von seinem Fahrrad. Er wollte einem Fußgänger ausweichen und geriet dabei auf eine Straßenstelle, die mit Steinen eingeworfen war. Schneider erlitt einen Schädelbruch und war 24 Stunden bewußtlos.

*

In den letzten Tagen sind auch in Ludwigsburg zwei Familien eingetroffen, die seit langen Jahren in Spanien ansässig sind und infolge des schrecklichen Geschehens über Nacht flüchten und alles im Stich lassen mußten. Der herzliche Empfang in der Heimat ist den vom Schicksal schwer Geschlagenen wenigstens ein Trost in ihrer schweren Lage.

*

In dem Haus der Witwe Gröll in Dellmensingen, OA. Laupheim, brach Feuer aus. Die schnell eingetroffene Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken. Das Anwesen brannte bis auf die Grundmauern nieder, ebenso fiel beinahe sämtliches Mobiliar dem Feuer zum Opfer. Die Besitzerin des Hauses mit ihren zehn Kindern konnte gerade noch vor Einsturz des Dachstuhls aus den Betten gerissen werden.

Riedlingen, 7. Aug. (Aus dem Fenster tödlich abgestürzt.) Auf einer Ferienreise, die durch Italien und die Schweiz nach Deutschland geführt hatte, kamen vier Ausländer, drei Brüder und die Frau des Aeltesten, nach Riedlingen. Als sie sich am Abend zur Ruhe begaben, wollte einer der Brüder noch weiter trinken. Der älteste aber meinte, daß es genug sei und schloß, als der andere sich nicht zufrieden geben wollte, diesen kurzerhand auf seinem im oberen Stockwerk gelegenen Zimmer ein. Kaum war der ältere Bruder wieder bei seiner Frau im Zimmer, das im ersten Stock lag, als auf der Straße Schreckensrufe ertönten. Der Eingeschlossene lag auf der Straße mit zerschmettertem Schädel. Nach der Gesamtlage muß sich das Unglück so zugetragen haben, daß der Eingeschlossene versucht hat, vom Fenster aus über den Hausvorsprung in das nebenan liegende Zimmer, das sein dritter Bruder bewohnte, zu gelangen. Dabei bekam er das Uebergewicht und stürzte ab. Nachts ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Leonberg, 7. Aug. Gegenwärtig wird die frühere Haßlersche Scheuer am Friedhofseingang von der Stadtgemeinde Leonberg zu einem Leichenhaus umgebaut. Durch eine kleinere Vorhalle wird man in die Haupthalle gelangen, in die vier Zellen und ein Sezierzimmer münden. Damit wird dem auf die Dauer untragbaren Zustand ein Ende bereitet, daß für fremde Tote kein Aufbewahrungsraum vorhanden ist.

Letzte Nachrichten

Im Olympischen Hockeyturnier vermochte Indien die Ver. Staaten von Amerika mit 7:0 zu schlagen; bei den Handballspielen erzielte Schweiz einen 8:6-Sieg über Rumänien, während Ungarn gegen USA. mit 7:2 erfolgreich blieb. Beim Segeln auf der Kieler Förde lag gestern Norwegen vor Holland und Deutschland an der Spitze; im Vorlauf der Kämpfe endete der Deutsche Krogmann auf dem 9. Platz.

Wie aus Gibraltar gemeldet wird, beschießt das Kriegsschiff der Linksregierung „Jaime I." seit Freitag früh den Hafen von Algeciras. Das britische Konsulat mußte infolge eines Volltreffers geräumt werden; die Frau des Konsuls wurde leicht verletzt.

Der Sender Burgos teilte in der Nacht zum Samstag mit, daß in Barcelona der Präsident der marxistischen Gewerkschaften (U.G.T.) von Angehörigen der anarcho-syndikalistischen Gewerkschaften (C.N.T.) ermordet worden sei.

In Palästina wurde ein Kraftwagengeleitzug von Tel-Aviv nach Haifa bei Nablus von aufständischen Arabern angegriffen. Herbeieilende Truppen und Flugzeuge kämpften mehrere Stunden gegen die Angreifer, die schließlich die Flucht ergriffen, wobei sie drei Tote und zwei Gefangene zurückließen.

HEUTE IN BERLIN:

Sonnabend, 8. August

8.00 Kanu-Vorläufe, 1000 Meter
9.00 Schwimmen, 100 Meter Kraul, Vorläufe, 200 Meter Brust, Frauen, Vorl., Wasserballspiele, Degen-Mannschaftsfechten, Kleinkaliberschießen
10.30 Segeln (Kiel)
10.00 Leichtath., Zehnk., 110 Meter Hürden
11.00 Zehnkampf, Diskuswerfen
10.00 Griech.-röm. Ringen, Vorkämpfe
14.00 Polo-Endspiele
15.00 Leichtathletik, Zehnkampf, Stabhochsprung, 4mal 100-Meter-Staffel, Vorläufe
15.30 4mal 100-Meter-Staffel, Frauen, Vorläufe
16.30 3000 Meter Hindernis, Entscheidung
16.30 Zehnkampf, Speerwerfen, 4mal 100-Meter-Staffel, Vorläufe
17.30 Zehnkampf, 1500-Meter-Lauf
18.30 4mal 100-Meter-Staffel, Zwischenlauf
18.45 Schwed. Turnvorführungen
15.00 Schwimmen, 100 Meter Kraul, Frauen, Vorläufe, 100 Meter Kraul, Zwischenläufe, Wasserballspiele, Degen-Mannschaftsfechten, Vorentscheidung, Kleinkaliberschießen
15.30 Einer-Kajak 1000 Meter
16.00 Zweier-Kanadier 1000 Meter
17.00 Einer-Kanadier 1000 Meter
17.30 Vierer-Kanadier, Vorführung
16.00 Baskett-Ball, Ausscheidungsspiele, Handball, Ausscheidungsspiele
16.30 Hockey-Ausscheidungsspiele
17.30 Handball-Ausscheidungsspiele, Fußball-Ausscheidungsspiele
18.00 Radfahren, 2000-Meter-Zweisitzerrennen, 4000-Meter-Verfolgungsrennen, Endlauf, 1000-Meter-Zeitfahren
19.00 Griech.-röm. Ringen, Vork.
20.00 Degen-Mannschaftsfechten, Entscheidung

Sonntag, 9. August

9.00 Degen-Einzelfechten, Aussch., Schwimmen, 200 Meter Brust, Frauen, Zwischenläufe, Wasserballspiele
10.30 Segeln (Kiel)
10.00 Griech.-röm. Ringen, Bantam-, Feder-, Leichtgewicht, Entscheidung
15.00 Leichtath., Marathonl., Start, Hochsprung, Frauen, Entscheidung
15.15 4mal 100-Meter-Staffel, Entscheidung
15.30 4mal 100-Meter-Staffel, Frauen, Entsch.
15.45 4mal 400-Meter-Staffel, Entscheidung
16.10 Deutsche Turnvorführungen
17.30 Marathonlauf, Ankunft
15.00 Schwimmen, 100 Meter Kraul, Frauen, Zwischenläufe, 100 Meter Kraul, Endlauf, Wasserballspiele
16.00 Baskett-Ball, Ausscheidungsspiele
16.30 Hockey-Ausscheidungsspiele
19.00 Griech.-röm. Ringen, Entscheidg., Degen-Einzelfechten, Ausscheidung

Im Kaukasus sind im Gebiet des Berges Tschegete die Bergdörfer Schiki und Besengi durch einen Bergrutsch dem Erdboden gleichgemacht worden.

Marktberichte:

Viehmärkte. Bietigheim: 1 Paar Ochsen 1055, 1 Stier 450, Kalbinnen trächtig 580, Rinder 260—336, Kühe, trächtig 700, ältere Kuh 350 RM. — Herbertingen: Kalbeln 1. 540—630, 2. 420—540, Jungrinder 1. 250—320, 2. 170—250, Kälberkühe 450—580 RM.

Schweinepreise. Schömberg: Milchschweine 26—40 RM. pro Paar.

Schweinemärkte. Bönnigheim: Milchschweine 22—28, Läufer 30—40 RM. — Herbertingen: Ferkel 20—25, Mutterschweine 135—150 RM. — Künzelsau: Milchschweine 16—27,50 RM. — Weil der Stadt: Milchschweine 15—29 RM.

Weilderstadter Marktbericht. Schweinemarkt: Zufuhr 182 Milchschweine, Preis 30—58 RM. das Paar. Handel gedrückt; Preise anziehend; kleiner Ueberstand.

Was trinkt Ihr Kind?

Und was trinken Sie? Ein erfrischendes, angenehmes, süßes, prickelndes Getränk dient Ihrer Gesundheit. Es schmeckt allen, Jungen und Alten. Es wird hergestellt aus den Dienern der Gesundheit mit Zucker und Fruchtaroma. Eines von diesen ist Ihres!

Teinacher Hirschperle

Zu haben in **Bad Teinach:** G. Dittus, Mineralwasser-Großvertrieb Tel. 164. Martin Großhans, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 237. **Unterreichenbach:** Gebr. Schlanderer, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 2

Lützenhardt, den 8. August 1936.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns während der Krankheit und beim Heimgang meiner treubesorgten Gattin, unserer herzensguten Mutter

Katharina Bürkle
geb. Rentschler

zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank.

Familie Bürkle.

Calw, 8. August 1936.

Statt Karten.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Paul Sauter
Stationskommandant i. R.

sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Anna Sauter**
Hermann und Otto Sauter.

Pianos
neu u. gebr. in großer Auswahl zu günst. Bedingungen bei voller Garantie.
Anfragen bitte zu richten an
Schiedmayer & Söhne
Pianofortefabrik,
Stuttgart, Neckarstraße **16**

Einkochapparate
Einkochgläser
Zubindgläser
empfiehlt
K. Grießler
Altburgerstraße 15.

Zu vermieten!
1- und 2-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, sofort beziehbar.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei
Läuferschweine
verkauft
M. Aichele, Neubulach,

Neue ein- und zweitürige
Kästen
verkauft
Schreinermeister Schaible.

Suche 16—17jähriges
Mädchen
Frau Maria Hahn
Lederstr. 26.

Gefunden-Verloren
Was das Fundbüro oft nicht vermag, eine Kleine Anzeige in der „Schwarzwald-Wacht" wird in den meisten Fällen Hilfe bringen. Die ganze Kreisbevölkerung beinahe bekommt sie zu Gesicht.

Metzgerlehrlings-Gesuch
Kräftiger, intelligenter
Junge
der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten bei
C. Waidelich z. „Rößle", Calw.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erfassung militärisch ausgebildeter Wehrpflichtiger älterer Geburtsjahrgänge.

Ich weise auf die Bekanntmachung in Nr. 202 der Schwarzwaldwacht hin und mache nochmals darauf aufmerksam, daß sich folgende wehrpflichtige Deutsche, die vor dem 31. März 1891 geboren sind und ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Deutschen Reich haben, persönlich bei der polizeilichen Meldebehörde (Bürgermeister- bzw. Einwohnermeldeamt) anzumelden haben:

a) die Offiziere und Beamten aller Gattungen, die dem aktiven oder Beurlaubtenstande des früheren Heeres, der Schutztruppe, der Kaiserlichen Marine, der Reichswehr (des Reichsheeres und der Reichsmarine) angehört haben;

b) alle seit dem 1. Januar 1921 aus der Wehrmacht oder der Landespolizei ausgeschiedenen Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, sowie alle Männer, die durch eine von der Wehrmacht oder Landespolizei veranlaßte kurzfristige Ausbildung militärisch geschult sind, oder Ausbildungskurse mitgemacht haben, die von militärischen Führern geleitet wurden,

sofern sie einem älteren Geburtsjahr als 1913 angehören.

Den Schluß der Meldefrist, der ursprünglich auf 22. August 1936 festgesetzt war, habe ich aus verwaltungstechnischen Gründen auf

14. August 1936

vorverlegt. Ich weise hierauf besonders hin.

Alles Nähere geht aus der Bekanntmachung in Nr. 202 der Schwarzwaldwacht hervor.

Calw, den 7. August 1936.

Der Landrat:
J.V. Dr. Hailer, Regierungsassessor.

Verordnung über die Veranstaltung von Suchtagen zur Abwehr des Kartoffelkäfers.

Auf Grund des Art. 33 Abs. 1 Ziff. 2 und 51 Pol.Str.Ges. wird für das Gebiet des Kreises Calw folgendes angeordnet:

§ 1.

(1) Um ein etwaiges Auftreten des Kartoffelkäfers unverzüglich festzustellen, werden besondere Suchtage zur Abwehr des Kartoffelkäfers festgesetzt.

(2) Wer zur Nutzung von Grundstücken berechtigt ist, die mit Kartoffeln oder Tomaten bestellt oder bewachsen sind, ist verpflichtet, an den von mir festgesetzten durch Veröffentlichung in der Schwarzwaldwacht bekanntgegebenen Tagen diese Grundstücksflächen entsprechend den Weisungen des Abwehrdienstes des Reichsnährstandes auf den Befall mit Kartoffelkäfer sorgfältig und, soweit erforderlich, unter Zuziehung von Hilfskräften abzusuchen.

§ 2.

Wer den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 3.

Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Calw, den 7. August 1936.

Der Landrat:
J.V. Dr. Hailer, Regierungsassessor.

Festsetzung der Kartoffelkäfersuchtage im Kreis Calw

Auf Grund der Verordnung über die Veranstaltung von Suchtagen zur Abwehr des Kartoffelkäfers vom 7. August 1936 wurden im Benehmen mit dem Leiter der Landwirtschaftsschule in Calw für das Jahr 1936 im Kreis Calw folgende Suchtage für jedermann bindend festgesetzt:

Freitag, der 14. August,
Freitag, der 28. August,
Freitag, der 11. September,
Freitag, der 25. September,
Dienstag, der 6. Oktober (soweit an diesem Tag die Kartoffelernte auf den einzelnen Feldern noch nicht begonnen hat).

Sofern einer der vorgenannten Tage für einzelne Gemeinden aus irgendwelchen dringenden Gründen als Suchtag nicht in Frage kommen könnte, ermächtige ich den Bürgermeister im Benehmen mit den Ortsbauernführern und örtlichen Vertrauensleuten, anstelle des von mir festgesetzten Suchtags einen anderen Tag zu bestimmen, der aber nicht länger als 4 Tage nach dem von mir festgesetzten Tag liegen darf. Änderungen der Suchtagfestsetzung sind ortsüblich bekannt zu machen, außerdem ist mir über die erfolgte Änderung unter Angabe der Gründe vom Bürgermeister zu berichten.

Die Bürgermeister sind für die zweckentsprechende und erfolgreiche Durchführung der Suchtage verantwortlich. An den festgesetzten Suchtagen haben alle verpflichteten Personen der Gemeinden ausnahmslos die Felder abzusuchen. Eine Verlegung der Suchtage für einzelne Personen der Gemeinde ist in keinem Fall gestattet.

Calw, den 7. August 1936.

Der Landrat:
J.V. Dr. Hailer, Regierungsassessor.

Hirsau.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Aufbau eines Stockwerks auf den Keller an der Bahnhofstraße Hirsau sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Elektr. Installationsarbeiten.

Pläne und sonstige nötige Unterlagen liegen auf meinem Büro zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebote bis Dienstag, den 10. August, abends 6 Uhr, einzureichen sind.

Im Auftrag: **Architekt Schimpf.**

Bad Liebenzell

Städt. Kursaal Kuranlagen

Samstag, 8. August, abends 8½—12 Uhr **Tanzabend** im Kursaal

Sonntag, 9. August, nachm. ½4—6 Uhr **Großes Militärkonzert**
ausgeführt vom Gaumusikzug XXVI des Reichsarbeitsdienstes Stuttgart.
Leitung: Musikzugführer Otto Wendt

½5—7 Uhr **Tanztee** im Kursaal

abends ab 8½ Uhr **Abendkonzert, Anlagenbeleuchtung und Prachtfeuerwerk**

10—12 Uhr **Tanz** im Kursaal.

Montag, 10. August, abends 8½ Uhr **Klavier-Abend**
von Günther **Homann**
Prof. an der Württ. Hochschule für Musik
Werke von Händel, Beethoven, Brahms, Schubert und Chopin.

Mittwoch, 12. August, abends 8½ Uhr **Bunter Abend**
unter Leitung von Erich Baudistel.
Mitwirkende: Das Komikerpaar Stark und Stärker, Anja Dittler, Ballettmeisterin, Pforzheim.

Freitag, 14. August, abends 8½ Uhr **Freilichtspiel des Stadttheaters Pforzheim „Charleys Tante“**

Samstag, 15. Aug., abends 8½—12 Uhr **Tanzabend** im Kursaal.

Täglich Vor- und Nachmittags-Konzerte. Städt. Kurverwaltung.

Urlaub auf See

Reisen auf deutschen Schiffen sind Reisen auf deutschem Boden!

3wöchige Ferienreise nach Amerika jeden Donnerstag ab Hamburg ca RM 517.- einschließlich Hotel und Verpflegung

3 Herbstfahrten ins Mittelmeer, nach dem Orient, Marokko und den Atlantischen Inseln
vom 27. August bis 15. September
vom 17. September bis 10. Oktober
vom 12. Oktober bis 30. Oktober
Fahrpreise ab RM 350.—

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAPAG
Vertretung in Calw:
Ernst Pfeiffer, Badstr. 11

Verkaufe ein
Erstlings-Mutterschwein
unter 2 die Wahl
Friedrich Luz, Altbulach

Junges
Mädchen
auf 1. September **gesucht.**
Frau Mahl, Unterboihingen

Stadt Calw

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 12. August 1936,** stattfindenden

Vieh- und Schweine-Markt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kisten zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Auftriebszeit ½9 Uhr.

Calw, den 8. August 1936.

Bürgermeister Göhner.

Calw

Zahlungsaufforderung.

Die Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an die ihnen obliegende gesetzliche Verpflichtung zur allmonatlichen Leistung von Abschlagszahlungen auf die im Steuerjahr 1936 fällig werdende Gebäude- und Gewerbesteuer erinnert.

Die bis zum achten eines jeden Monats zu entrichtende Abschlagszahlung beträgt ein Zwölftel des Jahresbetrags für 1935, wie er aus dem Steuerzettel zu ersehen ist.

Eine besondere Steueranforderung wird zunächst nicht ausgegeben.

Bei Verzug in der Zahlung ist gemäß der Anordnung der Reichsregierung ein Säumniszuschlag von 2% der jeweiligen Schuldsumme zu erheben.

Den 7. August 1936.

Der Bürgermeister.

Molkereigenossenschaft Möttlingen

e. G. m. b. H. — Kreis Calw.

In der Generalversammlung vom 28. April 1935 wurde beschlossen den Geschäftsanteil von 100 RM. auf 50 RM. herabzusetzen. Die Haftsumme bleibt wie bisher 300 RM. Gläubiger, die dieser Herabsetzung nicht zustimmen, werden aufgefordert, sich unter Angabe ihrer Forderung bei der Genossenschaft zu melden.

Möttlingen, den 3. August 1936.

Der Vorstand: Oelschläger. Graze. Kopp.

Wissen Sie schon?

daß die **alkoholfreien Albi-Säfte** ein vorzügliches Erfrischungsgetränk für Sie sind? Der prickelnde, sektähnliche Geschmack wirkt durch Fruchtzucker und Fruchtsäure belebend und stärkend auf den Körper, deshalb:
Jeder Schluck ein Schluck Gesundheit!
Alleinverkauf und Lieferung durch:
Richard Weiß, Hirsau, Telefon 280

Gymnastikkurse

für Calw und Umgebung

Frauen, Berufstätige, Mädchen und Kinder auch Einzelbehandlung

Körperpflegerische Anwendungen Massage

System: **Schwarzerden,** Schule für Gymnastik und Körperpflege.
Beginn Mitte September.
Anmeldungen sofort: **Annelies Stegmiller,** staatl. gepr. Gymnastiklehrerin, z. Zt. (bis 14. Aug.) Calw, Gasthof z. „Linde“.
Persönliche Auskunft erteile ich gerne jeden abend nach 6 Uhr in der „Linde“, Zimmer 7.

MARGARETE MEYER
KARL SATTLER
VERLOBTE

HARPENFELD
BEZ. OSNABRÜCK

STAMMHEIM
KREIS CALW

9. AUGUST 1936

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Striese's Wandertheater beehrt sich darzubieten:

„Der Raub der Sabinerinnen“
Eine klassische Tragödie mit Gesang, Tanz, Revue und Einlagen.
Ein toller Filmschwank, in dem eine Pointe die andere jagt, eine Überraschung der anderen folgt — gespielt von einer Komikerschar, in der einer den andern übertrumpft.

Vorher das interess. Beiprogramm und Wochenschau
Vorführungen: Samstag abend 8.20 Uhr, Sonntag mittag 3.30 Uhr und abends 8.20 Uhr

Rotes Kreuz Calw.

Für die **Sammlung in Calw** am morgigen Sonntag werden noch

verschiedene Mädchen gesucht

Wir sind für freundliche Beteiligung dankbar. Die Meldung erfolgt **Samstag, 8. Aug.,** mittags 2½ Uhr in dem Rote-Kreuz-Lokal bei der „Linde“.

Sämtliche Sanitäter des Zuges Calw haben am **Sonntag früh 8 Uhr** anzutreten. **Der Kolonnenführer:** Kirchherr.

Stahlfeder-Bettröste

(Patent-Bettröste) in jeder Größe und Preislage kauft man beim alleinigen Selbsthersteller im Bezirk Calw. Fachgemäße Reparaturen.

Dreiteilige Woll-, Kapok- und Schlaraffia-Matratzen. Eiserne Bettstellen stets am Lager.

Fritz Hennefarth
Tapeziermeister
Werkstätte für Patentmatratzen

Turnverein Calw
v. 1846 E. V.

Das Fluß-, Luft- und Sonnenbad

mit dem Turn- und Spielplatz ist **täglich geöffnet.** Sportgeräte vorhanden. Kinderspielplatz. Bequem über den Hirsauer Wiesenweg erreichbar.

Miele
die bekannte Elektro-Waschmaschine,
deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen
jetzt schon für
RM 145.- 80 Liter Inhalt
RM 150.- 100 " "
mit dem
Miele Anwurf-Motor
zum Anschluß an die Lichtleitung eines Wechselstromnetzes
lieferbar.
Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg.
Auf Wunsch Ratenzahlung.
Zu haben in den Fachgeschäften.
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands

Intelligenter junger Mann

(nicht Kaufmann) zur Mithilfe für Lager und Kontor in auswärtigen kleinen Fabrikbetrieb **gesucht.**

Zuschriften mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lohnansprüchen unter **Z. A. 232** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Knopflöcher Stück 2 Pfg.
Hohlsaum, Plissee
Ankurbeln von Spitzen
Friedrich Herzog
Inhaber: **L. Rathgeber**

Gelegenheitskauf

Infolge Todesfalls wird neues vollkommen unbenütztes

Schlafzimmer samt Matratzen usw.

günstig abgegeben.
Angebote erbeten unter **W. G. 232** an die Geschäftsstelle ds. Bl.